

## Einladung zum 3. Gesprächsforum am 6. April um 19.30 Uhr im Johanneshaus

Am 9. März 2022 fand das 2. Gesprächsforum der Reihe „letzte Glaubwürdigkeit verspielt?“ statt. Im Gegensatz zum ersten Gesprächsforum, das den persönlichen Enttäuschungen über die Vorgänge im Erzbistum Köln gewidmet war, ging es bei diesem 2. Gesprächsforum darum, die Zukunft der Kirche vor Ort im Sendungsraum Mettmann und Wülfrath zu gestalten. Schnell wurde die Bandbreite der unterschiedlichen Erwartungshaltungen und Vorstellungen deutlich.

Auch wenn wir in vielen Dingen nicht einer Meinung sind und manches auch nicht vor Ort gelöst werden kann, ist es wichtig, die Meinung anderer respektvoll anzuhören und daraus resultierende Vorschläge ernst zu nehmen. So haben sich aus der Diskussion vier Arbeitsgruppen gebildet, die beim 3. Forum am 6. April intensiv weiter diskutieren, Ideen austauschen und zukunftsorientiert Handeln möchten, um daraus Aktionen und Vorschläge zu erarbeiten, wie wir vor Ort aktiv werden können.

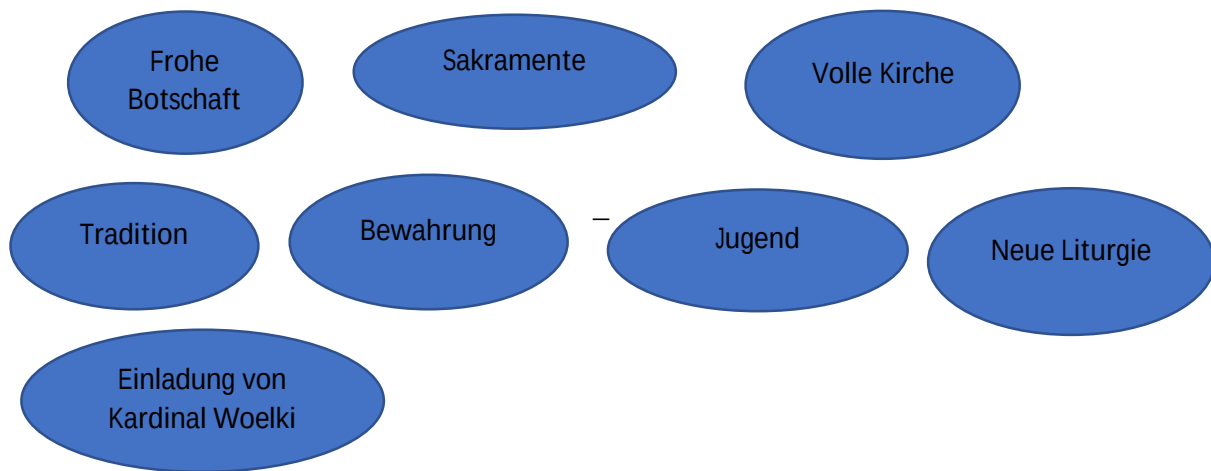
### Zusammenfassung 2. Gesprächsforum

## Themen aus der Diskussionsrunde waren:

- Kardinal Woelki zum Gespräch einladen
- Das Thema Missbrauch auf der Agenda behalten
- Zeitungsartikel: wohin steuert das Kirchenschiff? Kirche füllen, Sakramente stärken
- Bessere Infos über die Büros / Kirche offener werden lassen / Bring-und Holschuld "verbessern" / Kommunikation nach außen stärken
- Aktiv und offen Flagge zeigen gegen Diskriminierung von LGBTQ+, Frauen etc.
- Blog einrichten (Klagemauer im Internet mit Klarnamen der Eintragenden), Ideen
- Bewahren von Traditionen
- Bewahrung des Guten / Entwicklung ohne Verlust des Guten „Bewahrung des Guten“ aber auch „Zukunft/ das Neue/Moderne wagen“
- Neue Formen der Liturgie: lebensnah, lebendig, partizipativ (Gemeindebeteiligung)
- Fokus auf die frohe Botschaft, sie ankommen lassen im Heute, respektvoll, lebendig und in Gemeinschaft
- Attraktiver sein und werden für Kinder und Jugendliche
- Mettmanner/Wülfrath Vision von Kirche??
- Gesprächskreise
- Offene Stellungnahme zur Segnung gleichgeschlechtlicher Paare
- Aktionen gestalten und durchführen, um das Thema LGBTQ+ zu bearbeiten
- Wie kann Umgang mit Betroffenen von Missbrauch funktionieren?
- Fröhlich, christlich, lebendig
- Beziehung schaffen, Inhalte Spaß machen lassen
- Kinder und Jugendliche kontinuierlicher an Kirche binden mit Angeboten etc. Einstellung eines Jugendreferenten\*in
- Seelsorglicher Fokus stärker auf Kinder und Jugendliche
- Katholische Vielfalt in Gemeinde darstellen

# I. Gruppe

## Neues wagen – Bewährtes bewahren



Ein Schwerpunkt der Gruppe lag im Bereich „Erklären der Liturgie“ für Kinder bzw. für Erwachsene, die auch nicht immer wissen, warum bestimmte Dinge im Gottesdienst passieren. Angeregt wurden Glaubensseminare, zu denen auch mal auswärtige Theologen für Vorträge eingeladen werden könnten. Ängste bezüglich „Kern bewahren“ sollten ernst genommen werden.

Bei unserem Austausch wurden die anwesenden Jugendlichen/ jungen Erwachsenen in der Gruppe angesprochen, um ihre Vorstellungen bezüglich des Gottesdienstes zu erfahren. Die Jugendlichen wünschten sich, ihre Ideen in den Gottesdienst einbringen zu können und in die Gestaltung mit einbezogen zu werden. Der Priester sollte auf Augenhöhe sprechen. Mitmachen sollte zugelassen werden. Die Predigten sollten für den Alltag und den Glauben stärken, heilend wirken und Freude am Evangelium schenken. Die Predigt sollte auch durch Laien möglich sein?!

Katechetinnen und Katecheten wünschten sich die Beteiligung von Kindern im Gottesdienst, z.B. ein Projekt Gottesdienstgestaltung für die Kommunionkinder.

Die Jugendseelsorge sollte höchste Priorität haben.

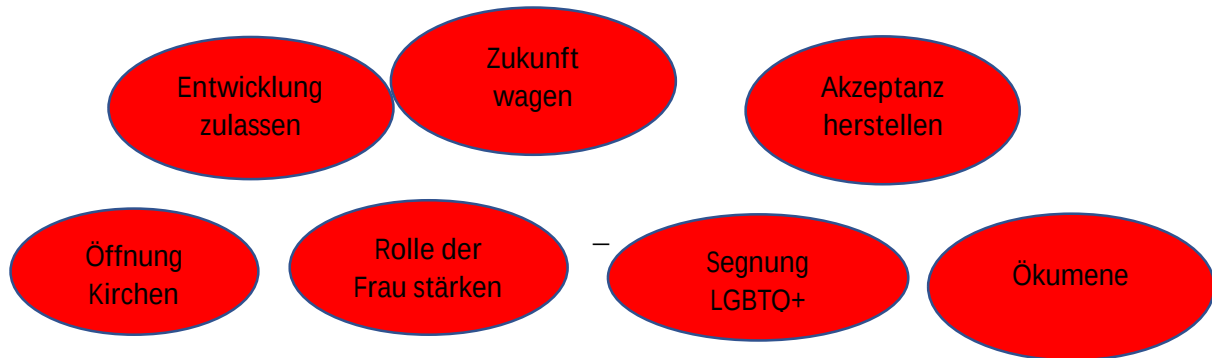
Das Ehrenamt, in diesem Fall die Jugendgruppenleiter/innen brauchen bei ihrer Jugendarbeit Unterstützung, z.B. durch eine/n hauptamtliche/n Jugendbeauftragten, wobei hier auch jemand aus dem Bereich Sozialpädagogik (Erzieher\*innen) möglich wäre. Beziehungen müssen vor Inhalte gestellt werden.

Familien sollten schon, wenn die Kinder im Kleinkindalter sind, abgeholt/angesprochen werden. Hier stellen die Kindergärten und Familienzentren im Sendungsraum eine große Chance dar. Ebenfalls können Familien durch Spielgruppen etc. vor der Kindergartenzeit an die Gemeinde „gebunden“ werden.

Nach der Erstkommunion dürfen die Kinder nicht vergessen werden und es muss z.B. außer Ministrantinnen- und Ministrantengruppen weitere Angebote von der Gemeinde/ Kirche geben, damit nicht eine 8jährige Pause bis zur Firmung entsteht.

## II. Gruppe

### Aktionsgruppe "Regenbogenkirche" für alle



### Statement gegen Diskriminierung

(sexuelle Orientierung, sexuelle Identität, Wiederverheiratete) auf der

1. Internetseite
  2. Vom PGR
  3. Vom KV
  4. Von Gruppierungen
- Regenbogen-Flagge aushängen
  - Segnung LGBTQ+

### Event „Aktion“ zu den Themen:

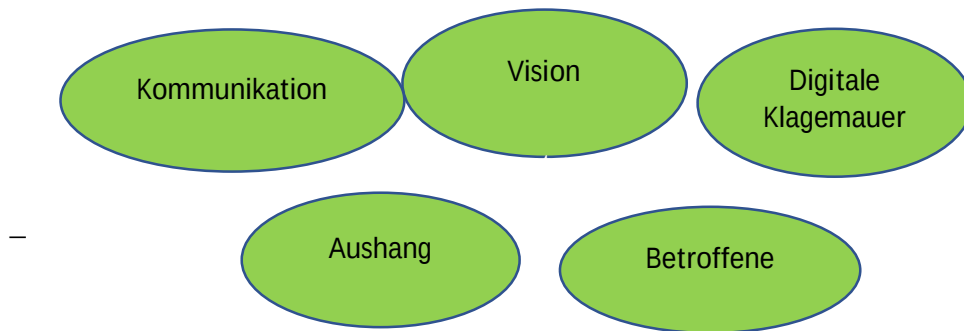
- Ökumene -> ökumenischer Arbeitskreis
- Ökum. Gottesdienst
- Ökum. Events (z.B. Frauen, Kinder)
- Rolle der Frau
- Newsletter – Funktion
- 

Es entstand eine Arbeitsgruppe „Aktion“

## III. Gruppe

### Kommunikation

(z.B. Kirchenblog für ME /Wü)



Beim 2. Gesprächskreis am 09.03.22 in der Kirche Th.-Morus wurde ein Arbeitskreis Kommunikation gegründet, der die neue Bewegung und Bewegtheit in den katholischen Gemeinden Mettmanns und Wülfraths mit hilfreichen Kommunikationsmechanismen und damit zusammenhängenden Inhalten unterstützen wird. Dies mit dem Ziel, dass es zu einem leicht zugänglichen, aber auch tiefen, schnellen aber gleichwohl nachhaltigen, debattierfreudigen, aber dabei freundlichen und respektvollen Gedankenaustausch kommt.

### Bearbeitete Themen

#### 1. Kommunikation

- o Kanäle?
- o „aktive Kommunikation (tue Gutes und sprich darüber)
- Kirchen Blog für ME/Wü (die digitale Klagemauer)
- Aushang

#### 2. Vision

- Marke Wü/Me

#### 3. Betroffene

## IV. Gruppe

### Gottesdienstformen und Glaubenswege



### Bearbeitete Themen

- Verschiedene – auch priesterlose - Gottesdienstformen
- Wie ermöglichen wir die Vielfalt der unterschiedlichen Glaubenswege?
- die Bibel (auch das NT) ist ein Buch der Vielfalt, das dazu einlädt, sich selbst ein Urteil zu bilden